Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 47 (1949)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jawohl, es gilt üsem hehre Ruef, Uesem schone, edle Hälferbruef!

Furf mit de Gjetz, den überalte, I üjer Sach gilt's o Schrift z'halte; De Wartegälder im ganze Land Sött's zerich gälte i üjem Stand; Furf mit dene Alt-Vorschrifte, Wo beedhitig de Läben eim bergiste, Ues und den arme Wöchnerinne, Wo sinanziell so truurig drinne, Chuum isch des Chindli uf der Wält Ich alls scho vor de gröscht Cländ gstellt. Oh arms Chindli, arms jungs Müeti, So ne Wält-Empfang, du myni Güeti!

Drum ihr Here Kät, mir erwarte jeh Es neus und humans Sjundheitsgeseh; Der Vollbruef gälf o üsem Sjchlächt Wie anderlüt, dür Sjeh und Kächt.
Drum möchti mir hütt dringlech bitte —
— Mir sy ja 3'Bärn vor der rächte Schmitte —
Ules Wunschsaat sall uf gueti Kerde,
Der hüütigs Tag möcht zum Marchstei wärde
Jum Wohl vo üsem edle Stand
Für ds Bärner- und ds ganz Schwyzerland!

Doch im Intärne, so ganz im Stille Wäri üsersyte o no Wünsch z'erfülle: s' git nid nume Kächt, es git o Psichte U nie hei si sträng na dene z'richte. Wärti Kolleginne u Mitglider: Zersch der Brues, nüt söll Ech z'wider! Blybet brueslech uf der Höch i d'Aöchi U stoht 's Ech unt, machet Ech i d'Aöchi U stoht 's Ech unt, gäb süeh gäb suur, I'r Asdilds blybet gäng à jour. Küef under Euch kei Misgunst sähje, Lat kei Zwytracht la wähje, Denn, wo's ma sy, d'Uneinigkeif Chehrt sich gäng zum eigne Leid.

So mhs Morale isch verby, 's isch nick ber, 's isch nick bes, 's isch guet gmeint gsi, Drum tüe mer sisk, 's isch de allerbeschte, Jäme no chlei gmüetsech sescher; Syd mer zseide, hälluns, froh, Für das som wer bütt sa zämecho. U no eis es Hoch für üse Stand Dom schöne Bärn, vom Schwhzerland!

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand

Neu=Cintritte

Seftion Bern:

154a Mme S. Jacot-Dchs, Bernerftr. 12, Bern

Sektion Bafel=Stadt:

19a Frl. Silvia Fischer

Sektion Rheintal:

53a Frl. Lidwing Dietsche-Rriffern

Bir heißen die neueintretenden Mitglieder herzlich willfommen.

Rüdblid

Nachdem wir von der diesjährigen Delegiertenversammlung aus der schönen Mutgenstadt zurückgekehrt sind, möchten wir im Namen aller Teilnehmerinnen der Sektion Bern herzlich danken für die in jeder Hinsicht gelungene Tagung.

Eine ganz besondere Anerkennung gebührt speziell dem engern Komitee der Sektion Bern, an der Spike Frau Herren und Frau Bucher, auch der Uebersetzein Frau Devanthern seinertigt eedaarkt für ihre nicht leichte Arbeit

herzlich gedankt für ihre nicht leichte Arbeit. Am zweiten Tag wölbte sich ein wunders barer Himmel über unserem Tagungsort, zur großen Freude aller Teilnehmerinnen.

Auf der Schützenmatte war der Besamms lungsort der Worgenrundsahrt durch die Stadt. Die Autobusse führten uns durch die prächtige Stadt, durch die engen Gassen zum ehrwürdigen Münster. Weiter führte uns die Fahrt zum wohlbekannten Bärengraben, dann ging's über den Muristalden zum wunderschönen Rosensgarten.

Nach dem Mittagsbankett wartete unserer nochmals eine Autosahrt nach Belp zur Besichtigung der Gasactina-Fabrik. Frohen Mutes und mit Gesang ging's über Kehrsah, Zimmerwald, Riggisberg, Tossen nach dem bekannten Belp.

Eine große Ueberraschung wurde uns da 31steil, indem uns die Firma Galactina ein fabelshaftes 3'Bieri spendete, umrahmt mit Kinderzeigen, Musik und Gedichten. Der Firma sei herzlich gedankt. Also, liebe Berner Kolleginnen, wir rusen euch nochmals ein herzliches "Bergelts Gott" zu für alles Schöne, das wir genießen dursten. Diese Tagung wird uns allen in schönster Erinnerung bleiben.
Die Sinladung der Sektion Freiburg wurde

Die Einladung der Sektion Freiburg wurde einstimmig angenommen. Die nächste Delegiertenversammlung findet also in Freiburg statt. Wir danken recht herzlich für die Ein-

Gerne kommen wir unserer angenehmen Pflicht nach, den spendenden Firmen für das uns anläßlich der Bersammlung in Bern erwiesene Wohlwollen den wärmsten Dank auszusprechen.

Bir wurden beschenkt von den folgenden Firmen:

Die Firma Restlé spendierte uns außerdem zum z'Vieri am Wontag Rescasé mit Gebäck. Allen Spendern sei recht herzlich gedankt. Velben/Weinselden, den 7. Juli 1949.

Für den Zentralborftand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197 Die Sekretärin i. B.: Frau Stäheli. Beinfelben, Hauptstraße Tel. 51207



PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

K 6920 B

Krankenkasse

Arankmeldungen

Frl. Florineth, Fetan Frau Jahn, Uzmvos Frau Jahn, Uzmvos Frau Kölla, Jürich Wime Morier, Château-d'Dex (Baud) Frau von Arz, Dornach Frau Wismer, Hüttwisen Frau Meyer, Gsteig Frau Fäger, Arosa Frau Würsch, Emmetten Frau Hämisegger, Zürich Frau Rennhard, Gippingen Frau B. Schindler, Renewelt Frau Wegmann, Winterthur Mme Henchoz, Koffinières (Band) Frau Matthis, Buch-Hüttwilen Frau Stern, Mühleberg Frau Eberle, Biel Frau Schmidt, Bratsch (Wallis) Frau Troyler, Sursee Frl. Frauenfelder, Küti Frau Lehmann, Bandi bei Lützelflüh Frau Schefer, Speicher Mme Hasler, Laufanne Frau Beinzer, Rotfreuz Mme Thentoren, Montet (Baud) Frau Hohl, Zürich Frau Keller, Zernez Frau Steiner, Burgdorf Frau Landold, Derlingen Frau Bammert, Tuggen Mme Anselmier, Lausanne Frau Leibacher, Hemmishofen

Angemeldete Böchnerinnen

Frau Antonietti-Vollenweider, Kerzers (Bern) Frau Jenzer-Hofer, Büthberg (Bern) Wime Badan-Kicollerat, Bey (Baud)

> Für die Krankenkassekommission: Frau Fda Sigel, Kassierin, Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Bergabungen

Un unserer diesjährigen Delegiertenbete sammlung in Bern wurde unsere Krankenkasse wieder mit reichlichen Spenden bedacht, woran sich folgende Firmen beteiligten:

Alle diese Gaben sowie die verschiedenen Gratiszuwendungen möchten wir auch hier herzlich verdanken.

Ueberdies möchten wir der Sektion Bern, vorab ihrer Präsidentin, Frau Herren, und ihrem Helferkreis recht herzlich danken für die große Mühe, die sie alle nicht schweizer Hedaumen zwei wirklich schöne Tage zu gestalten, was ihnen auch samos gelungen ist.

Für die Krankenkassekommission:

Die Präsidentin: J. Glettig Wolsensbergstraße 23 Winterthur. Tel. (052) 2 38 37.

Die Aftuarin: A. Stähli Dübendorf

■ IN MEMORIAM ■

† Frau Albiffer=Lingg, Sebamme in Luzern

Unter großer Anteilnahme wurde am 6. Juli Frau Albisser-Lingg im idhllischen Friedental zur letzten Ruhe bestattet. Frau Albisser war unserem Berein ein treues Mitglied und ver

dient es, daß wir ihr Andenken in Ehren halten. Bis vor zirka einem Jahr ging sie noch ihrem Beruse nach und galt als treue und gewissen-haste Hebenme. Ein schweres Leiden zwang sie aufs Schmerzenslager, wo sie von ihren treubesorgten Familienangehörigen gepflegt und umsorgt wurde. Am 2. Juli gab sie im Alter bon 74 Jahren ihre Seele in die Hände ihres Schöpfers zuruck, dem sie zeitlebens treu gedient hat. Ihre Seele ruhe im ewigen Frieden! Alls letten Gruß liegt ein Kranz unseres Bereins auf ihrer letzten irdischen Ruhestätte. J. B.

Vereinsnachrichten

Sektion Aargau. Die Besucherinnen der Delegiertenversammlung sind voller Begeisterung über die schönen Tage in Bern heimsgescht. Für alles sei der Settion Bern herzlich gedankt.

Es war nicht möglich, die Versammlung wie üblich im Juli zu arrangieren. Wir erhielten in diesem "Ferienmonat" keinen Reserenten. Die Sektionsversammlung ist auf den Monat August verschoben. Der Borftand.

Settion Baselland. Am 15. August findet unsere Sommer-Versammlung, verbunden mit Jubilaumsseier, in der Gemeindestube 3. Fal-ien in Liestal statt. Beginn wie üblich um 14 Uhr. Nebst den üblichen Traktanden wird der Delegiertenbericht von der schweizerischen Tagung in Bern von Frl. Rahm verlesen.

Den Söhepunkt des Zusammenseins bildet die Ehrung folgender Kolleginnen:

Frau Fabry in Bubendorf und Frau Schaffer in Anwil können auf ihre 25jährige,

Frau Günthert in Oberdorf, Frau Trachsler in Niederdorf, Frau Schmut in Eptingen, Frau Burget in Therwil und

Frau Schelker, f.z. Hebamme in Zunzgen, auf ihre 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Allen Jubilarinnen wünschen wir vom Gu-

ten das Beste.

Liebe Kolleginnen, helft unsere Jubilarinnen durch euer Erscheinen ehren; bringt Blumen mit, ist unser Appell an Euch. Nur so können wir unser Zusammensein zur wahren, sinn-teichen und eindrucksvollen Feier gestaten. Möchten noch erwähnen, daß unser Chef, Herr Regierungsrat Abegg, eine Delegation von der Regierung zugesichert hat.

Für den Borftand: Frau Schaub.





Sektion Basel-Stadt. Liebe Kolleginnen, Achtung! Unsere nächste Monatszusammenfunft findet am Dienstag, den 26. Juli, im Rest. Zoologischer Garten (Eingang Bachlettenstraße) statt. Es ist uns gelungen, Frl. Lilly Boser für ein Kurzreserat zu gewinnen. Frl. Boser spricht nicht über Menschen, die wir ja alle selbst gut kennen, sondern über: Unsere Tiere im Zolli.

Bergeft bitte diesen Dienstag nicht; es wird ein interessanter und lehrreicher Nachmittag fein. Wir feben uns alle wieder am Dienstag, den 26. Juli, 14.30 Uhr, im Reft. Bolli.

Für den Borftand: E. Meger=Born.

Settion Bern. Schon wieder ift die Delegiertenbersammlung für ein Jahr vorbei. Es hat uns gefreut, so viele Kolleginnen in unsern Mauern begrüßen zu dürfen, und wir hoffen, daß es allen gut gefallen hat bei uns. Bon der Firma Guigoz erhielt unsere Sek-tion ein Geschenk von 100 Fr., wosür wir herz-

lich danken.

Die Firma Knorr überreichte ein Geschenk von 500 Fr. Die Summe war auf Wunsch der Firma folgendermaßen zu verteilen:

Settion Berr	r								200.—
	·	•	•	•	•	•	•	•	
Zentralkasse	٠								100.—
Rrankenkasse									100.—
Hilfsfonds							÷		100.—

Die Beträge find den verschiedenen Institutionen bereits überwiesen worden. Für diese schönen Gaben danken wir recht herzlich.

Alber auch den andern Firmen, die zum gusten Gelingen der Tagung so wacker mitgeholfen haben, sei an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir aber auch unserer Präsidentin, Frau Herren, ein Kränzslein winden und ihr herzlich danken für ihre große Mühe und Arbeit beim Arrangieren und Durchführen der Delegiertenversammlung.

Unsere nächste Bersammlung sindet statt Mittwoch, den 20. Juli, punkt 14 Uhr, im Frauenspital. Es liegen wichtige Trakfanden vor, unter anderem die Besprechung des Herbeitstausstuges und Berlesen des Delegierten berichtes.

Wir bitten die Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen. Für den Vorstand: Maria Schär.

N.B. Gefundene Gegenstände

Un der Delegiertenversammlung in Bern find folgende Wegenftande gefunden worden:

- 1. Gin Schreibetui mit Rugelichreiber und Bleiftift von Wander.
- Eine Trachtenbrosche mit Inschrift: 750 Jahre Bern, Berndeutschieft 1941.

Die Gegenstände können bezogen werden, gegen Gin-fendung des Bortos, bei der Präsidentin Frau herren, Tulpenweg 30, Liebeseld, Bern.

Settion Graubunden. Unfere nachfte Bersammlung findet statt am 30. Juli um 13 Uhr im Hotel Konfordia in Zuoz. Berr Dr. Scharplay, Chefarzt im fantonalen Frauenspital, ift jo freundlich und wird uns einen Bortrag halten. Ich möchte dringend bitten, die Bersammtent. Ich indige betrigent dere, die Bertunnis-lung zu besuchen, damit der Herr Doktor nicht entfäuscht wird von uns Hebanmen. Es sind auch einige geschäftliche Sachen, die man be-raten sollte, und so hoffen wir, es werden ziemlich alle fommen.

Für den Borftand: Frau Faufch.

Settion Lugern. Unfere dreifache Jubiläumsfeier im Sotel St. Niflaufen nahm einen erhebenden Verlauf und darf als Glanznummer bezeichnet werden. Gegen fünfzig Kolleginnen und Gäste hatten sich zu diesem schönen Fami-lienseste eingesunden. Der wolkenlose Sommertag, die einzig schöne Lage des Tagungsortes und in allem das ganz vorzügliche Bankett erhöhten unsere Feststimmung. Jedes Gedeck war gesichmückt mit einem Wieglein, das mit einem finnigen Spruch verziert und mit Alpenrosen gefüllt war. Nach allgemeiner, herzlicher Be-grüßung gab uns Frl. Bühlmann, Kräfidentin, einen kurzen Rückblick auf unser 50jähriges Bereinsleben, über deren Entstehen und Entwicklung. Einen ganz besonderen Willkommgruß entbot sie der noch geistig und körperlich rüsti-gen Jubilarin Frau Geißhüsler, Hildisrieden, deren sonniger und urwüchsiger Humor uns alle erfreut und hoffentlich noch lange erfreuen wird. Leider konnte die andere Jubilarin, Frau Thalmann, Schüpfheim, nicht persönlich an ihrer Ehrung teilnehmen. Infolge starken Sustens hatte sie kurz vor ihrem Jubeltag eine Rippe gebrochen. Ein Telegramm überbrachte ihr unfere Blückwünsche und Ausdruck der Berbundenheit. Zu unserer Freude gaben uns auch zwei Kolleginnen aus der Sektion Ob- und Nidwalden die Ehre ihrer Anwesenheit. Nach erfolgter Begrüßung übernahm S. S. Pfarrer Lustenberger aus Hildisrieden das schneidige Tafelprafidium und brachte viele heitere und frohliche Stunden in unsern Festkreis. Dazwischen erfreuten uns ein sinnvolles Spiel "Magniss fat" und ein Wiegenliedreigen, verfaßt und ge= leitet von Frl. Josy Brunner. Gine Kollegin, Frau Erni, gab uns den "Letten Postillon vom Gotthard" zum besten. Aus Kindermund vernahmen wir der Feier des Tages angepakte Ge= dichte und Musiksolos. Zum Ausklang ertönten noch einige musikalische Weisen, die etliche tanzluftige Beine in Bewegung brachten. Ein brau-fender Beifall ertönte, als die gefeierte Jubi-larin mit jugendlichem Elan das Tanzbein schwang.



Bessere Saugkraft bedeutet größere Ausgiebigkeit

Verlangen Sie unser Gratismuster

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN

Gegen 6 Uhr löste sich die ganze Festgemeinsschaft auf. Innerlich bereichert und beglückt trasten die vielen Teilnehmerinnen per Schiff den Heimweg an, daß sie auf blauschimmerndem See der Leuchtenstadt zutrug.

Wir möchten es nicht unterlassen, all den vie Ien Gönnern und Mitwirfenden herzlichen Dank auszusprechen. Besonders danken wir der Firma Restlé und deren Vertreter, Herr Jäger, für das großzügig gespendete Zobig, der Firma Gubser und deren Vertreter, Herr Schönbächler, für den Geschenkpuder, der Firma Galactina und der Firma Dr. Wander für die willkommenen Bargaben. Ferner danken wir auch dem Herrn Kantonsarzt und Herr Amtsarzt für die Glückwunschtelegramme und finanziellen Zuwendungen. Neberhaupt seien hier alle Telegramme und Blückwunschschreiben der Merzte, Behörden und Freunde aufs herzlichste berdankt. Nicht zulett möchten wir dem freundlichen Tafelmajor, Herr Pfarrer Lustenberger und der Gemeindebehörde aus Sildisrieden für ihre Unwesenheit und gehaltvollen Unsprachen unsern verbindlichsten Dank aussprechen. Frl. Josh Brunner und den Blauring-Mädchen für ihre wertvolle Mitarbeit und sinnvolle Geftaltung der Unterhaltung sowie allen Kolleginnen fei ebenfalls von Bergen gedankt. Dem Berein wünschen wir ein weiteres Gedeihen im Beifte des Friedens und der Harmonie wie bis anhin und den Jubilarinnen wünschen wir noch recht viele glückliche und sonnige Lebensjahre.

Die Aftuarin: Jojn Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere nächste Bereinsbersammlung findet am 28. Juli, zirka um 13 Uhr im Hotel Löwen in Sachseln statt.

Einen interessanten ärztlichen Bortrag wird uns herr Dr. Durrer halten. Allzu gerne hätten wir den hochw. Herrn Bruder Klausen-Kaplan an unsere Bersammlung eingeladen, doch ist er gerade in dieser Zeit abwesend. In freundlicher Weise wird an seine Stelle Hochw. Herrn Pfarrhelser von Sachseln treten, was wir alle sehr zu schäßen wissen.

Here gar igger terffer. Soffen wir, daß sich recht viele Kolleginnen in Sachseln einfinden mögen, zudem wir ja mit dieser Gelegenheit einen Besuch bei unserem liesen Landesvater Bruder Klaus verbinden können! Mit herzlichem kollegialem Gruß

Für den Vorstand: Frau Murer.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Bersamms lung werden wir am 21. Juli, wie gewohnt um 14 Uhr im Rest. Spitalkeller, abhalten.

Dort werden wir den Bericht unserer Delegierten entgegennehmen, auf den wir doch alle gespannt sind. Delegierte waren Sr. Poldi Trapp und Frau Holenstein. Wir hoffen, recht viele Mitglieder an dieser Versammlung anzutreffen. Mit kollegialen Grüßen!

Für den Borftand: M. Trafelet.

Regelschmerzen?

Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)

Bestellen Sie rechtzeitig! K 6191 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Sektion Schafshausen. Unsern Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß wir am Dienstag, den 2. August, 14 Uhr, mit den Mitgliedern der Sektion Thurgau der Firma Knorr-Nährmittelsfabrik in Thaungen einen Besuch abstatten werden. Wir treffen uns mit den Kolleginnen der Sektion Thurgau am Bahnhof und sahren Salle Uhr nach Thaungen. Wir bitten Euch, diesen Tag für diese Exkursion zu reservieren und hoffen auf recht zahlreichen Besuch.

Die Delegiertenversammlung in Bern wurde durch die Unterzeichnete und Frau Waldvogel, an Stelle der verhinderten Frl. Ochsner, bejucht.

Wir möchten nicht unterlassen, der Sektion Bern für die gute Organisation und all das Gebotene, wie auch der Firma Galactina in Belp für die flotte Aufnahme herzlich zu danken. Wit freundlichen Grüßen:

Frau Brunner.

Sektion See und Gaster. Für den schönen und sehrreichen Nachmittag des 19. April in Uznach und den seinen Gratiszvieri möchten wir der Firma Galactina & Biomalz sowie den Herren Dr. Kramer und Zollinger herzlich danken.

Unsere nächste Versammlung sindet statt Donnerstag, den 4. August, 14 Uhr, im "Hirsichen" in Kaltbrunn. Da wir einen schönen Bortrag erwarten dürsen, ersuchen wir alle Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Am Dienstag, den 2. Ausgust, dürsen wir zusammen mit den Schaffshauser Kolleginnen ein Fährtli nach Thayngen machen, wo wir zur Besichtigung der Knorrwerte freundlich eingeladen sind. Die Extursion werspricht ein nettes Erlebnis zu werden, wesshalb wir alle Kolleginnen herzlich dazu einsladen. Auch Angehörige oder Freundinnen sind an der Beranstaltung willsommen. Jene Kols

leginnen, welche per Bahn reifen, werden am besten folgenden Fahrplan benützen:

Frauenielb ab: 11.12 Schaffhaufen an: 12.54 Winterthur an: 11.36 Schaffhaufen ab: 13.51 Winterthur ab: 12.06 Thayngen an: 14.03

Auf ein frohes Wiedersehn!

Die Aftuarin: M. Mazenauer.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 28. Juli, 14 Uhr, im Restaurant Vizsol in Sargans statt. Wir hoffen gerne, recht viele Mitglieder begrüßen zu können.

In der April-Versammlung ersreute uns die Firma Gasactina in Belp mit einem interessanten Film und Reservat über die verschiedenen Schleimarten, die wir alle gut kennen aus unserer Prazis und sie auch zu schäepen wissen. Zudem offerierte uns die Firma einen seudalen Gratiszvieri. Perzlichen Dank der Firma Gasactina und besonders Serr Dr. Kramer und Herr Zollinger für ihre Arbeit.

Gerne hören wir in der nächsten Bersammlung den Bericht über die Delegiertenversammlung in Bern.

Dem Zentralvorstand sei an dieser Stelle seine große Arbeit herzlich verdankt. Der Sektion Bern gebührt für die tadellose Organisation der Bersammlung ebenfalls unser bester Dank. Für den Vorstand: Rösh Freuler.

Sektion Binterthur. Unsere Versammlung sindet Dienstag, den 26. Juli um 14 Uhr im "Erlenhof" statt. Der Delegiertenbericht vom Hebannmentag in Vern wird bekanntgegeben. Bir laden unsere Mitglieder herzlich ein, sa recht zahlreich zu erscheinen, denn Frau Pr. Zimmermann hat sich bereit erklärt, uns einen Vortrag zu halten; auch haben wir euch viel Schönes zu erzählen vom diesjährigen Sebanmensest.

Unsere Berner Kolleginnen haben teine Mühe geschent, uns den Ausenthalt bei ihnen zu verschönern. Ihnen und besonders ihrer rübrigen Präsidentin, Frau Serren, danken mit den ganzem Herzen. Es ist eisach schön gli. Danken möchten wir aber auch all den Firmen, die den schenken wieder bedacht haben; besonders auch der Firma Galactina für die Führung in ihren vorbiblich musterhaften Betrieb und den wach für den keinen. Bestäschief.

dazu noch für den feinen "Gratiszobig". Richt vergessen wollen wir unsere Vorstände: Zentralvorstand, Zeitungs- und Krankenkasse fommission, Frl. Riggli usw., die das ganze Jahr in selbstloser Singabe und mit viel Geduld unser Vereinsschift an allen Klippen vorbei leiten, was gewiß nicht immer leicht ist. Ihnen gebührt viel Dank.

Also auf Wiedersehn!

i. B. für den Borftand: Frau Enderli.



Ein Kindermehl

aus wertvollsten Bestandteilen verschiedener Getreide-Arten, Malzprodukten und Zucker

> ALICINE eignet sich besonders für Säuglinge

ALICINE erleichtert die störungsfreie Entwöhnung

ALICINE ist dem empfindlichsten

Magen zuträglich

ALICINE garantiert ein regelmäßiges, gesundes Wachstum

ALICINE S.A.

Settion Zürich. Am 26. Juli um 14.30 Uhr findet unsere nächste Bersammlung statt. Es wird der Delegiertenbericht verlesen und wir

hoffen auf gute Beteiligung. Unsern lieben Berner Kolleginnen möchten wir nochmals recht herzlich danken, daß sie uns Bwei schöne Tage bereitet haben. Sie haben fich große Mühe gemacht und mit viel Liebe alles vorbereitet; es lief wie am "Schnürchen". Viel Schones durften wir hören, feben und erleben. Es grüßt herzlich für den Borftand

Frene Krämer.

Vermischtes

Unfer Berg

Das Herz liegt beim Menschen unsymme= trisch, mit seinem größeren Teil auf der linken Seite. Bei den niedern Tieren liegt es noch Ihmmetrisch und ift in seinem Bau viel einfacher. Erft beim Affen hat es eine linksgerich= tete Spite. Es gibt auch Menschen mit rechtsliegendem Bergen. Die Größe des Bergens entpricht ungefähr der einer geballten Fauft. In gewissen Fällen ist es fähig, erhöhtem Anspruch durch Beränderung seines Baues zu genügen; haim beim Sportsmann vergrößert es sich. Uebers schreitet die Vergrößerung eine gewisse Verenze, so wird sie krankhaft, d. h. die Funktion leidet.
Die Herzbasis liegt nach oben rechts. Sie ist der Verschaft aller Weföhe der Ausgangs- und Mündepunkt aller Gefäße. Mus dem Herzen entspringen zwei große Schlagadern, die Aorta und die Lungenschlagader. Ins Berg munden zwei große Venen, die obere und die untere Hohlvene. Sie bringen Blut aus allen Gegenden des Körpers herbei, mit Ausnahme der Lungen. Bier weitere große Benen treten von oben und hinten in die Herzbasis ein. Diese kommen von den Lungen her und durchziehen kein anderes Körpergebiet.

Die Herzhohlräume dehnen sich aus und ziehen sich zusammen. Bei der Ausdehnung nimmt das Herz Blut aus den sechs Benen auf, bei seiner Zusammenziehung preßt es das Blut in die beiden Schlagadern. Durch geschickte Anordnung von Klappen wird bewirkt, daß der Blutstrom sich immer nur in einer Richtung bewegen kann. Die beiden Arterien treiben das Blut durch ihre Zusammenziehungen weiter bis in ihre feinsten Beräftelungen, die Kapilla-Da das Herz bei ruhendem Körper natürlich weniger zu tun hat, als bei arbeitendem, fühlt fich der Bergfrante in Bettruhe geschont und erholt. Aber felbst bei völligem Stillliegen leistet das Herz noch immer Ungeheures. Seine Tagesarbeit würde auch da noch immer ausreichen, einen 70 Kilo schweren Menschen 150 Meter hoch zu heben.

Damit sich das Berg nicht an den Nachbarorganen reibt, ift es in eine spiegelglatte Saut, den Serzbeutel, eingeschloffen. Zwischen diesem und dem Bergmustel felbst befindet sich ein wenig Flüffigkeit, so daß sich auch Berz und Serzbeutel nicht aneinander scheuern können. Das Herz besteht aus vier Einzelkammern, von denen die beiden obern, der rechte und linke Borhof, Blut aufnehmen, die beiden untern, rechte und linke Kammer, Blut ausschütten. Die Vorhöfe haben ihr Fassungsvermögen für Blut dadurch noch vergrößert, daß sie kleine Nebenräume als Ausstülpungen besitzen, die bei Blutleere ohrartig über das Herz hängen und auch als Herzohren bezeichnet werden. Entstehung und erste Bewegung des Herzens im Mutterleib nehmen ihren Ausgang vom rechten Herzohr, das beim Tod auch als letter Bergteil stillsteht, also das A und O der Herzbewe= gung, der Lebensbewegung überhaupt ift.

Der linke Vorhof erhält nur Blut von der Lunge her. Er öffnet sich zur linken Bergkammer hin. Am Nebergang befindet sich eine Klappe. Die linke Kammer treibt das Blut in die Körperschlagader und von da durch alle Schlagadern des Körpers, mit Ausnahme der Lungen. Der rechte Borhof bekommt Blut vom ganzen Körper, außer von den Lungen. Er hat jeinen Ausgang zur rechten Kammer. Eine große, dreizipflige Klappe bewacht hier den Eingang und verhütet Rudfluß des Blutes. Die rechte Kammer treibt das Blut nur durch die Lungen, wo es zum linken Borhof zurückfehrt.

Die beiden Sohlräume der rechten Serzseite fteben mit denen der linken Berghälfte nicht in unmittelbarem Zusammenhang. Die Innensauskleidung jedes Hohlraumes, also des Herz innern, ift die gleiche wie die der Befäße.

Zwischen dieser Innenschicht und der äußersten, der Mustelschicht, befindet sich eine Lage Bindegewebe, welche an die (Mustelfasern er-nährenden) Blut- und Lymphgefäße heranführt und außerdem Nerven, die auf die fein-sten Reize antworten und das Herz veranlassen, sich jedem neuen Erfordernis schleunigst anzupassen.

Die Außenseite des Herzens bildet der Bergmuskel. Er ist es, der die gesamte Herzarbeit verrichtet. Um die linke Kammer bildet er eine dicke Schicht, während er um die rechte nur ein Biertel dieser Dicke ausweist. Das hat seinen Grund: es ist weniger Kraft erforderlich, das Blut durch die Lungen und gurud durch den ganzen Körper zu treiben. Um die Vorhöfe ist das Muskellager auf beiden Seiten dunn. Sier ist auch wenig Kraft nötig, da die Vorhöfe das Blut ja nur die furze Strecke bis in die Kam-mern bewegen muffen. Der Herzmuskel ift gestreift, obwohl das Herz eigentlich zur soge-

Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung



Jeden Schoppen frisch zubereiten!

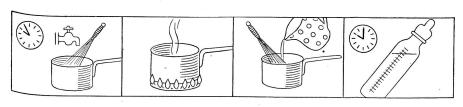
Aus hygienischen Gründen sollte jeder Schleimschoppen aus frischgekochtem Schleim zubereitet werden, vor allem im Sommer, wo Wasserhaltige Nahrungsmittel leicht und rasch durch allerlei Bakterien und Pilze befallen Werden. Aber auch während den übrigen Jahreszeiten sollte nur auf Vorrat gekocht Werden, wenn Gewähr für einwandfreies Aufbewahren besteht.

In dieser Hinsicht weisen die Galactina-Schleimextrakte große Vorteile auf. Ihre kurze Zubereitungszeit von nur fünf Minuten macht es zur Selbstverständlichkeit, jeden Schoppen frisch zuzubereiten. Vor allem jenen Müttern ist dies willkommen, die nicht zum voraus wissen, ob die Brustmahlzeit für ihr Kindlein ausreicht. Mit den Galactina-Trockenschleimen hat es die Mutter jederzeit in der Hand, das Fehlende rasch nachzuholen; so bietet die Zwiemilchernährung heute keine Schwierigkeiten mehr.

Einfache Zubereitung, Zeit- und Brennstoffersparnis, stets gleiche Dosierung das sind die Vorteile, die Galactina-Schleim bietet. Dabei ist er nicht teurer als der mühsam selbst gekochte Schleim. Eine Dose reicht je nach Alter des Säuglings für 30 bis 50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

> Die ausführliche, interessante Broschüre über «Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung» gibt Ihnen weiteren Aufschluß über dieses wichtige Problem. Bitte verlangen Sie diese Broschüre bei

Galactina & Biomalz AG. Belp



Anrühren . . .

aufkochen . . .

Milch zufügen . . .

in fünf Minuten fixfertig.

Galactina-Haferschleim – Gerstenschleim – Reisschleim – Hirseschleim – Galactina 2 mit Gemüse

nannten glatten Muskulatur gehört, die von unserem Willen unabhängig arbeitet.

Das Herz hat eine rhythmische Eigenbewegung, an deren Zustandekommen und Regelung Nerven natürlich in hohem Maße beteiligt sind. Nerven naturlich in hohem Maße beteiligt sind. Ueberhaupt ist unser Serz ein Bunderwerf an Nervenzusammenspiel. In gesunden Tagen ahnen wir wenig davon. Da greift alles so reibungslos ineinander, daß wir uns keine Gebanten über das Serz machen. Das ändert sich aber bei der geringsten Unpäßlichkeit, die das Herz befällt. Herzleidende empfinden meist ein Anglicefühl das sich hei Serzkrämpfen his zur Angligefühl, das sich bei Gerzsträmpsen bis zur Todesangst steigern kann. Das Herz sie der Sitz des Angligefühls. Dem Herzen verdanken wir vermutlich auch die Rechtshändigkeit, die in uns serer Kulfur vorherricht. Es mußte durch einen Schild geschüßt werden; diesen Schild hielt die Linke, während die Rechte Verteidigungswaffen führte und fich daher in allem größere Beschicklichkeit erwarb.

Als Ganzes gehört der Herzrhythmus doch noch zu den großen Wundern und Rätseln im Bereich des vegetativen (autonomen) Nervenshstems. Auch hier teilen sich dessen beide Hauptnerven, Sympathicus und Bagus (Parasympathicus), in die Arbeit. Der erste betätigt sich als beschleunigender, der andere als verlangsamender Gegennerv; jener schwingt die Beitsche, dieser hält die Zügel. Reizt man die Bagusäste, so sinkt die Pulszahl. Reizt man die Sympathicusfasern, so steigt fie. Wie sehr der Herzehnthmus im Spiel dieses Nervensustens eine Ureigenschaft darstellt, zeigt sich daran, daß Bergen, die man herausnimmt und von Salgwasser durchströmen läßt, ohne Nervenantrieb rhythmisch weiterschlagen.

Die vielen Einzelfasern des Bergmuskels, die von sehnigen Ringen an der Grenze zwischen Vorhöfen und Kammern entspringen, umschlie= hen in auherordentlich zwecknähigen Ueberfreu-zungen das ganze Herz. — Das Herz, der Antrieb des Kreislaufes und des Ernährungsftromes, bedarf aber auch felbst der Ernährung. Dieje besorgen die Kranzarterien, die aus der Norta um das Herumlaufen. Sie spalten sich in seinste Haargesäße, die sich den einzelnen Fasern anschmiegen und sie ernähren. Die Einzelfasern des Herzmuskels treffen sich in großen Anotenpunkten. So sind alle Fasern der rechten Kammer an einer Stelle vereinigt, die mit dem Muskel der linken Kammer in Zusammen-

Büchertisch.

Mutter und Rind. Des Rindes Pflege und Ernährung, von Dr. med. Paula Schulz-Valcho, Kinderärztin in Bern. III. Auflage. 63 Abbitdungen, 4 Tabellen, 1 Tagebuch, Umjang 280 Seiten Ganzleinenband Fr. 12.50. GBS-Verlag, Schwarzenburg.

Dieser bewährte Ratgeber für Mütter und Pflegerinnen, seit langer Zeit bergriffen und mit Ungebuld erwartet, ift nun in 3. Auflage neu erschienen Gin Buch, das in jede Familie gehört! Aus dem Inhalt kann jowohl die junge Frau und Mutter, wie die Pflegerin entnehmen, welche große Verantwortung ihr in der Pflege und Erziehung des Kindes auferlegt ist. Sie findet hier Rat in den fleinen einsachen Dingen der Ernährung und Fürsorge, der Kleidung und der Reinlichteit Sie findet aber auch Angaben über die Grenzen, die ihrem Können gesett sind, und die sie veranlassen sollten, arztlichen Rat beizuziehen Das beigegebene Tagebuch, gewissenhaft ausgefüllt, wird ganz besonders geschätzt, bermittelt es doch der jungen Mutter und Betreuerin ein zuverlässiges Bild über die Entwicklung ihres Kindes. hang steht. Und entsprechend treffen sich die Musteln vom rechten und linken Borhof an einer Stelle. Die Musteln der beiden Borhofe find von den Musteln der beiden Rammern getrennt, aber sie müssen doch bei jedem Berzschlag aufs pünktlichste zusammenarbeiten.

Diese Zusammenarbeit wird durch das berühmte Sis'sche Bündel, einem schmalen Mus felstreisen, geregelt. Sein oberer Unsatz liegt unten an der Scheidewand zwischen den beiden Borhöfen. Es zieht sich bis zur Band zwischen die beiden Kammern. Es gabelt sich, ein Teil zieht zu jeder Kammer und verbreitet sich weit auf der inneren Oberfläche der Rammermusfeln. Haben dann die Borhöfe die Zusammen-ziehung beendet und die Kammern sich mit Blut gefüllt, so veranlaßt dieses Band den Kammer-muskel, sich überall auf einmal zusammenzuziehen.

Durch die gleichzeitige Zusammenziehung der Herzteile wird ein Riesendruck erzielt. Die grohen Klappen schließen sich unter diesem Druck-dafür öffnen sich die Klappen, die zur Körper-und zur Lungenschlagader hinsühren. Jede Kammer gießt nun plötzlich die in ihr enthal-tene Rutmenge unter gendem Druck in die tene Blutmenge unter großem Druck in die ebenfalls unter hohem Druck stehende Arterie aus. Nach der Ausschüttung läßt der Druck ebenjo plötlich nach; die Klappen in den gro-Ben Schlagadern ichließen fich, und die Rammer

fängt wieder an, sich mit Blut zu füllen. Die Klappengeräusche kann man leicht hören, wenn man das Ohr in der Gegend der Herzbasis an die Brustwand anlegt. Das Ge räusch besteht aus zwei Tönen. Der erste kommt vom Schließen der großen Rlappen zwischen Borhof und Kammer, der zweite von der Arbeit



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

Brustsalbe verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust. Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten: Dr. Christ, Studer & Cie., Rern

K 5441 B

Stichworte aus ärztlichen Zeugnissen:



- gern nehmen, gut vertragen und dabei gedeihen
- auffallend gute Farben und gutes Allgemeinbefinden
- nur gute Resultate bei ernäh-rungsgestörten Kindern
- ... an Gewicht wirklich ansetzen, und zwar mehr als ich hatte vor her beobachten können

Mehr braucht es nicht, um den hervorragenden Wert der

TRUTOSE - Kindernahrung

zu beleuchten. Original-Büchse Fr. 2.-. Muster durch

ALBERT MEILE AG. Nahrungs- und ZÜRICH

K 6935 B

der Mappen in den großen Schlagadern, die sich gleichzeitig schließen. Besser als durch die Herzgeräusche kann man heutzutage den Zustand des Berzens an den Aufzeichnungen eines Apparates, des Elektrokardiographen, seskstellen.

Die Zahl der Herzichläge ist in der Tierreihe um so höher, je kleiner das Tier ist. In der Minute schlägt das Herz einer Mauß 700-, eines Hundes 110-, einer Frau 75-, eines Mannes 70-, eines Psierdes 44-, eines Elefanten 27mal. Über auch das Alter hat Einfluß auf die Geschwindigkeit der Herzarbeit: beim neugeborenen Kinde schlägt das Herz hat. Hinde augling 120-, beim Kinde 100-, beim Jüngling 90-, beim Erwachsenen 70mal in der Minute. Daß auch Gemütserregung und körperliche Anstrengungen von Einfluß sind, weiß jeder von lich selbst. Die Beschleunigung durch selische Erregung zeigt wieder, wie eng Nerven und Herz miteinander verknüpft sind und wie rasch und sicher die Wechselbeziehungen sich veränberten Verhältnissen anpassen.

(Aus "Bita=Ratgeber")

Schafft Arbeit und Beschäftigung

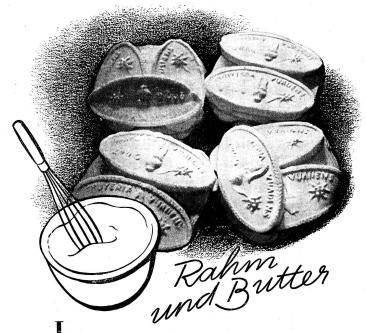
In bermehrtem Maße macht sich bei einer Reihe von Broduktionszweigen Mangel an Beschäftigung und dementsprechend Einschränkung oder Unterbruch der Arbeit geltend. Es handelt sich dabei größtenteils nicht etwa um sogenannte "Hochsonjunktur". Betriebe, die nur unter den kriegsbedingten Umständen und Vorzusssezungen lebenssähig waren und wieder abnehnen oder verschwinden werden, sondern um solche, die seit Jahrzehnten und Jahrhunderten bekannte Qualitätsprodukte auf den Warkt bringen. Sie sehen sich heute einer scharfen aussländischen Konkurrenz gegenüber, die zu stark heradgesetzen Preisen liefern kann.

Das gilt auf verschiedenen Gebieten, sowohl bei Konsumartikeln wie bei Maschinen und Apparaten. Wan wird uns vielleicht entgegenhalten, die einheimischen Fabrikanten und Gewerbetreibenden müßten sich eben mit dieser Lage absinden; wenn sie nicht mehr konsurrenzsähig bleiben können, müßten sie eben verschwinden. Ausschlaggebend sei einzig der Preis. Ist dieser reine Konsumentenstandpunkt ichtig und zu welchen Folgen müßte es sühren, wenn man ihn strikte befolgen würde? Die erste Konsequenz wäre eine stark ausgeprägte Arsbeitslosigkeit mit Jnanspruchnahme öffentlichen Mittel. Den Mehrauslagen der öfentlichen Kand würde die Berminderung und Senkung der Steuereinnahmen gegenüberssehen. Daraus würde sich aber auch eine Berschärfung der soziaslen Spannungen ergeben.

Die betroffenen Kreise werden ihre Hisp zuerst beim Staate suchen und nach Schutzmaßnahmen wie Einfuhrerschwerung, Kontingentierung usw. rusen. Warum, so werden sie fragen,
sollen wir nicht praktizieren, was das Auskand
uns gegenüber tut? Man wird ihnen entgegenhalten, daß das unmöglich ist, daß eine Hennung der Einfuhr sür unsern Export die größten Schwierigkeiten zur Folge haben wird, daß
man deshalb ihrem Wunsche nicht oder nur in
geringem Maße entsprechen könne.

Was bleibt da anderes übrig, um eine solche Lage zu verhindern, als daß die Konsumenten und Käuser selbst zum Kechten sehen und aus Selbsterhaltungstrieb und freiem Willen, vielleicht entgegen dem reinen Konsumenteninteresse, durch Verücksichtigung einheimischer Waren dasur sorgen, daß unsere Produktion die bösen Zeitverhältnisse überwinden kann, dis die Umstände — billigerer Einkauf von Rohstossen, Dessung des Weltmarktes, Senkung der Lebenshaltungskosten — ihr ermöglichen, den fremden Waren mit preisangeglichenen schweiszerischen Qualitätsprodukten entgegenzutreten?

Die Kriegszeiten, da unsere Industrie, unser Gewerbe, unsere Landwirtschaft einzig für Arbeit, Nahrung und Kleidung des Bolkes sorgeten, liegen noch zu nahe, um die Verhältnisse zu vergessen; im Blick auf sie erkennt man die



Lassen Sie gelöste Guigoz-Milch während einigen Stunden stehen, dann sehen Sie, wie sich der Rahm an der Oberfläche sammelt. Mit diesem Rahm lässt sich ohne weiteres Butter herstellen. Beweist dies nicht, dass Guigoz-Milch praktisch sämtliche Eigenschaften der frischen Milch bewahrt? Dank eines speziellen Verfahrens wird die Guigoz-Milch im übrigen besonders gut verdaulich gemacht, um sich dem empfindlichen Magen des Säuglings aufs Beste anzupassen.



Notwendigkeit der Erhaltung der einheimischen Produktion. Es ist ein wohlverstandener Selbstsschub, wenn ein jeder im Rahmen des Wögslichen mithilft, durch Berücksichtigung von schweizerischen Erzeugnissen Arbeit und Beschäftigung zu fördern. Die Armbrust gibt dem Käuser die Gewisheit, daß die damit versehenen Produkte inschaftigen Ursprungs sind.

Schweiz. Urfprungszeichen=Breffedienft.

Ultraschallwellen gegen Tuberfulojebazillen

In der Wiener Gesellschaft der Aerzte hielt der Wiener Forscher Dr. Kreß einen Vortrag über die Ergebnisse sersahrens, Tuberfulosebazillen Ultraschallwellen auszusehen. Die Aussührungen des Vortragenden wurden von den Aerzten mit gespanntestem Interesse aufsgenommen, und es ist wohl anzunehmen, daß sie in der nächsten Zeit in der gesamten wissenschaftlichen Welt ein starkes Echo auslösen werden.

Für die Behandlung der Tuberkuloje, vor allem aber hinsichtlich vorbeugender Maßnahmen, ergeben sich durch die Forschungsarbeit Dr. Krek' ungeghnte Perspektiven.

Dr. Kreg' ungeahnte Perspektiven.
Es ist bekannt, welche phantastisch erscheizenende Wirkung die Ultraschallwellen, die für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbar sind, auszulösen vermögen. Dünne Beingläser zersbrechen unter der Einwirkung des Ultraschalles, kleine Tiere, wie etwa Mäuse, verenden.

Dr. Kreß hat Kulturen von Tuberkulojes bazillen Ultraschallwellen ausgesetzt und die so behandelten Bazillen Meerschweinchen eingeimpft. Diese Tiere sind für Tuberkulosedzillen
vom Tydus humanus sehr empfänglich und erkranken im Falle einer Insestinon nach fürzester
Frist. Die mit Ultraschuellen behandelten
Tuberkulosedzillen aber blieben wirkungslos.
Auch als die Meerschweinchen eine Zeitlang
später mit virulenten Tuberkulosedzillen geimpst wurden, die den Ultraschallwellen nicht
ausgesetzt worden waren, zeigten sich seinerlei
Erkrankungssymptome. Es scheint, daß Dr.
Kreß eine völlig neue Methode gesunden hat,
durch die es gelingen könnte, der Tuberkulose,
die zu den schlimmsten Feinden der Menscheit
zählt, ihre Schrecken zu nehmen.

Dr 5 98



An unsere verehrten Inserenten!

Laut Beschluß der Delegierkenversammlung teilen wir Ihnen mit, daß unsere Zeitung "Die Schweizer Hebamme" nicht mehr am 15. sondern am 1. des Monaks erscheink. Wir bikken Sie hösl. davon Kennknis nehmen zu wollen.

Inseraten-Schluß am 20. jedes Monats.





zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes-Tausendfach erprobt u. bewährt-

Gratismuster durch:

Kosmelische Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus



Junge diplomierte

Hebamme

sucht Stelle in Klinik oder Krankenhaus.

Offerten unter Chiffre 5053 an die Expedition dieses Blattes.

Wer ständig inseriert bleibt mit seinen Kunden stets in Verbindung



GUMMISTRÜMPFE

sind in der warmen Jahreszeit besonders angenehm. Sie ermöglichen eine dauernde Luftzirkulation und geben den Beinen trotzdem festen Halt. Ihre Kundinnen werden in vielen Fällen im Sommer dieser Webart den Vorzug geben.

Große Auswahl auch in allen anderen Qualitäten – vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummi-Seidengewebe. Verlangen Sie Maßkarten. Auswahlsendungen bereitwilligst.



St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz



Säuglingsnahrung
Reich an Vitaminen Brund D





AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY